Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 1 (1897-1898)

Heft: 9

Artikel: Feierabend
Autor: Zahn, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-663110

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

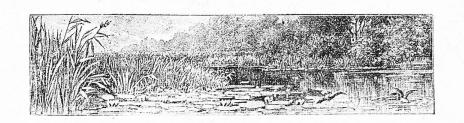
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



- Feierabend. -

Rachdruck verboten.

Von Ernst Zahn.

Meine Sonn' geht auf am Abend, Wann die Himmelssonne sinkt, Wann die stillen Tale dämmern Und der Firn im Spätrot blinkt.

Pach des Tages Werk und Mühsal Einen frohen Gang ich tu', Ueber dunkle Matten schreit ich Meiner heim'schen Hütte zu.

Eine Tür steht weit mir offen, Mah' ich ihr — kein Schleichen frommt, Bweier Stimmchen Iauchzen grüßt mich Und ein Ruf: Der Dater kommt!

Und ich weiß, wer auf der Schwelle Meiner wartend lang schon kand. Weib und Kind grüß Gott! Ich hasche Bwei Händchen und eine Hand.

Meine Sonn' geht auf am Abend, Wann die andere senkt die Bahn, Eine liebe Hand, zwei Händchen Die fachen mir sie an!

